

Bundesgesetzblatt ²⁹⁷⁷

Teil II

G 1998

1998 **Ausgegeben zu Bonn am 16. Dezember 1998** **Nr. 50**

Tag	Inhalt	Seite
26. 11. 98	Verordnung zu der ECE-Regelung Nr. 29 über einheitliche Bedingungen für die Genehmigung der Fahrzeuge hinsichtlich des Schutzes der Insassen des Fahrerhauses von Nutzfahrzeugen (Verordnung zur ECE-Regelung Nr. 29)	2978
10. 11. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen und des Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982	2979
11. 11. 98	Bekanntmachung des deutsch-jordanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	2989
12. 11. 98	Bekanntmachung des deutsch-jordanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	2990
19. 11. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zum Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)	2992

Die Revision 1 der ECE-Regelung Nr. 29 wird als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblatts Teil II wird der Anlageband auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt.

**Verordnung
zu der ECE-Regelung Nr. 29
über einheitliche Bedingungen für die Genehmigung
der Fahrzeuge hinsichtlich des Schutzes der Insassen
des Fahrerhauses von Nutzfahrzeugen
(Verordnung zur ECE-Regelung Nr. 29)**

Vom 26. November 1998

Auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes vom 20. Mai 1997 zur Revision des Übereinkommens vom 20. März 1958 über die Annahme einheitlicher Bedingungen für die Genehmigung der Ausrüstungsgegenstände und Teile von Kraftfahrzeugen und über die gegenseitige Anerkennung der Genehmigung (BGBl. 1997 II S. 998) in Verbindung mit Artikel 56 des Zuständigkeitsanpassungs-Gesetzes vom 18. März 1975 (BGBl. I S. 705) und dem Organisationserlaß vom 27. Oktober 1998 (BGBl. I S. 3288) verordnet das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen nach Anhörung der zuständigen obersten Landesbehörden:

Artikel 1

Die nach Artikel 12 der Revision des Übereinkommens vom 20. März 1958 angenommene Revision 1 der ECE-Regelung Nr. 29 über einheitliche Bedingungen für die Genehmigung der Fahrzeuge hinsichtlich des Schutzes der Insassen des Fahrerhauses von Nutzfahrzeugen wird hiermit in Kraft gesetzt. Der Wortlaut der Revision wird mit einer amtlichen deutschen Übersetzung als Anhang zu dieser Verordnung veröffentlicht. *)

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 4. Juli 1998 in Kraft.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tage außer Kraft, an dem die Revision 1 der ECE-Regelung Nr. 29 für die Bundesrepublik Deutschland außer Kraft tritt. Der Tag des Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Bonn, den 26. November 1998

Der Bundesminister
für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Franz Müntefering

*) Die Revision 1 der ECE-Regelung Nr. 29 wird als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblatts Teil II wird der Anlageband auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen
und des Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI
des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982
Vom 10. November 1998**

I.

Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 1798) ist nach seinem Artikel 308 Abs. 2 für

Europäische Gemeinschaft	am	1. Mai 1998
nach Maßgabe der unter III. abgedruckten, bei Hinterlegung der Bestätigungsurkunde abgegebenen Erklärungen		
Laos, Demokratische Volksrepublik	am	5. Juli 1998
Surinam	am	8. August 1998

in Kraft getreten.

II.

Das Übereinkommen vom 28. Juli 1994 zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 2565, 3796; 1997 II S. 1327) ist nach seinem Artikel 4 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 6 Abs. 2 für

Laos, Demokratische Volksrepublik	am	5. Juli 1998
Surinam	am	8. August 1998

in Kraft getreten.

Das Übereinkommen ist nach seinem Artikel 6 Abs. 2 für

Europäische Gemeinschaft	am	1. Mai 1998
nach Maßgabe der unter III. abgedruckten, bei Hinterlegung der Bestätigungsurkunde abgegebenen Erklärungen		
Tansania, Vereinigte Republik	am	25. Juli 1998

in Kraft getreten.

III.

Europäische Gemeinschaft bei Hinterlegung der Bestätigungsurkunde am 1. April 1998:

(Übersetzung)

“(...) By depositing this instrument, the Community has the honour of declaring its acceptance, in respect of matters for which competence has been transferred to it by those of its Member States which are parties to the Convention, of the rights and obligations laid down for States in the Convention and the Agreement. The declaration concerning competence provided for in Article 5(1) of Annex IX to the Convention is attached.

The Community also wishes to declare, in accordance with Article 310 of the Convention, its objection to any declaration or position excluding or amending the legal scope of the provisions of the United Nations Convention on the Law of the Sea, and in particular those relating to fishing

„(...) Die Gemeinschaft beehrt sich, bei dieser Gelegenheit zu erklären, daß sie hinsichtlich der Angelegenheiten, für die ihr diejenigen Mitgliedstaaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens sind, Zuständigkeiten übertragen haben, die Rechte und Pflichten anerkennt, die sich aus dem Übereinkommen für Staaten ergeben. Die Erklärung zur Zuständigkeit nach Artikel 5 Absatz 1 der Anlage IX des Übereinkommens ist beigelegt.

Die Gemeinschaft erklärt ferner nach Artikel 310 des Übereinkommens, daß sie gegen jede Erklärung oder Stellungnahme Einspruch erhebt, die die rechtliche Geltung der Bestimmungen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen und insbesondere derjenigen über

activities. The Community does not consider the Convention to recognize the rights or jurisdiction of coastal States regarding the exploitation, conservation and management of fishery resources other than sedentary species outside their exclusive economic zone.

The Community reserves the right to make subsequent declarations in respect of the Convention and the Agreement and in response to future declarations and positions. (...)

Article 5(1) of Annex IX of the United Nations Convention on the Law of the Sea provides that the instrument of formal confirmation of an international organization shall contain a declaration specifying the matters governed by the Convention in respect of which competence has been transferred to the organization by its member States which are Parties to the Convention.¹⁾

Article 4(4) of the Agreement relating to the implementation of Part XI of the United Nations Convention on the Law of the Sea of 10 December 1982²⁾ provides that formal confirmation by an international organization shall be in accordance with Annex IX of the Convention.

The European Communities were established by the Treaties of Paris (ECSC) and of Rome (EEC and Euratom), signed on 18 April 1951 and 25 March 1957 respectively. After being ratified by the Signatory States, the Treaties entered into force on 25 July 1952 and 1 January 1958. They have been amended by the Treaty on European Union, which was signed in Maastricht on 7 February 1992 and entered into force, after being ratified by the Signatory States, on 1 November 1993, and most recently by the Accession Treaty signed in Corfu on 24 June 1994, which entered into force on 1 January 1995.³⁾

The current Members of the Communities are the Kingdom of Belgium, the King-

dom of the Netherlands, the Kingdom of Denmark, the Federal Republic of Germany, the Hellenic Republic, the Kingdom of Spain, the Kingdom of France, the Italian Republic, the Kingdom of the Netherlands, the Portuguese Republic, the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland and the Republic of Austria. The Community does not consider the Convention to recognize the rights or jurisdiction of coastal States regarding the exploitation, conservation and management of fishery resources other than sedentary species outside their exclusive economic zone. The Community reserves the right to make subsequent declarations in respect of the Convention and the Agreement and in response to future declarations and positions. (...)

Die Fischereitatigkeiten ausschließt oder verändert. Die Gemeinschaft vertritt die Auffassung, daß das Übereinkommen die Rechte oder Hoheitsbefugnisse des Kustenstaats in bezug auf die Ausbeutung, den Erhalt und die Bewirtschaftung der Fischbestände mit Ausnahme der seßhaften Arten jenseits der ausschließlichen Wirtschaftszone nicht anerkennt.

Nach Artikel 5 Absatz 1 der Anlage IX des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen muß die Urkunde der förmlichen Bestätigung einer internationalen Organisation eine Erklärung enthalten, in der die durch das Übereinkommen geregelten Angelegenheiten im einzelnen aufgeführt sind, für die der Organisation von ihren Mitgliedstaaten, die Vertragsstaaten sind, Zuständigkeit übertragen worden ist¹⁾.

Nach Artikel 4 Absatz 4 des Übereinkommens zur Durchführung des Teils XI des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982²⁾ erfolgt die förmliche Bestätigung durch eine internationale Organisation nach Anlage IX des Übereinkommens.

Die Europäischen Gemeinschaften wurden mit den Verträgen von Paris (EGKS) und Rom (EWG und Euratom), die am 18. April 1951 bzw. am 25. März 1957 unterzeichnet wurden, gegründet. Nach der Ratifikation durch die Unterzeichnerstaaten traten diese Verträge am 25. Juli 1952 und am 1. Januar 1958 in Kraft. Sie wurden geändert durch den am 7. Februar 1992 in Maastricht unterzeichneten und nach der Ratifikation durch die Unterzeichnerstaaten am 1. November 1993 in Kraft getretenen Vertrag über die Europäische Union und zuletzt durch den am 24. Juni 1994 in Korfu unterzeichneten und am 1. Januar 1995 in Kraft getretenen Beitrittsvertrag³⁾.

Mitglieder der Gemeinschaften sind zur Zeit: das Königreich Belgien, das König-

¹⁾ When it signed the Convention, the Community made the requisite declaration, in accordance with Article 2 of Annex IX, in which it specified the matters dealt with by the Convention for which competence had been transferred to it by its Member States.

²⁾ Signed by the Community on 29 July 1994 and applied by it provisionally with effect from 16 November 1994.

³⁾ The Treaty of Paris establishing the European Coal and Steel Community was registered with the Secretariat of the United Nations on 15 March 1957 under No 3729; the Treaties of Rome establishing the European Economic Community and the European Atomic Energy Community (Euratom) were registered on 21 April and 24 April 1958 respectively under Nos 4300 and 4301. The Treaty on European Union was registered on 28 December 1993 under No 30615; the Accession Treaty of 24 June 1994 was published in OJ No C 241 of 29 August 1994.

¹⁾ Nach Artikel 2 der Anlage IX wurde eine solche Erklärung bereits bei der Unterzeichnung des Übereinkommens durch die Gemeinschaft abgegeben. In dieser Erklärung werden die durch das Übereinkommen geregelten Angelegenheiten aufgeführt, in denen der Gemeinschaft von ihren Mitgliedstaaten Zuständigkeit übertragen worden ist.

²⁾ Von der Gemeinschaft am 29. Juli 1994 unterzeichnet und von ihr ab dem 16. November 1994 vorläufig angewendet.

³⁾ Der Pariser Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) wurde beim Sekretariat der Vereinten Nationen am 15. März 1957 unter der Nr. 3729 registriert; die Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) wurden am 21. April bzw. am 24. April 1958 unter den Nrn. 4300 und 4301 registriert. Der Vertrag über die Europäische Union wurde am 28. Dezember 1993 unter der Nr. 30615 registriert. Der Beitrittsvertrag vom 24. Juni 1994 wurde im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften C 241 vom 29. August 1994 veröffentlicht.

dom of Denmark, the Federal Republic of Germany, the Hellenic Republic, the Kingdom of Spain, the French Republic, Ireland, the Italian Republic, the Grand Duchy of Luxembourg, the Kingdom of the Netherlands, the Republic of Austria, the Portuguese Republic, the Republic of Finland, the Kingdom of Sweden and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

The United Nations Convention on the Law of the Sea and the Agreement relating to the implementation of Part XI of the Convention shall apply, with regard to the competences transferred to the European Community, to the territories in which the Treaty establishing the European Community is applied and under the conditions laid down in that Treaty, in particular Article 227 thereof.

This declaration is not applicable to the territories of the Member States in which the said Treaty does not apply and is without prejudice to such acts or positions as may be adopted under the Convention and the Agreement by the Member States concerned on behalf of and in the interests of those territories.

In accordance with the provisions referred to above, this declaration indicates the competence that the Member States have transferred to the Community under the Treaties in matters governed by the Convention and the Agreement.

The scope and the exercise of such Community competence are, by their nature, subject to continuous development, and the Community will complete or amend this declaration, if necessary, in accordance with Article 5(4) of Annex IX to the Convention.

The Community has exclusive competence for certain matters and shares competence with its Member States for certain other matters.

1. Matters for which the Community has exclusive competence:
 - The Community points out that its Member States have transferred competence to it with regard to the conservation and management of sea fishing resources. Hence in this field it is for the Community to adopt the relevant rules and regulations (which are enforced by the Member States) and, within its competence, to enter into external undertakings with third States or competent international organizations. This competence applies to waters under national fisheries jurisdiction and to the high seas. Nevertheless, in respect of measures relating to the exercise of jurisdiction over vessels, flagging and registration of vessels and the enforcement of penal and administrative sanctions, competence rests with the Member States whilst respecting

reich Dänemark, die Bundesrepublik Deutschland, die Griechische Republik, das Königreich Spanien, die Französische Republik, Irland, die Italienische Republik, das Großherzogtum Luxemburg, das Königreich der Niederlande, die Republik Österreich, die Portugiesische Republik, das Königreich Schweden und das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland.

Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen und das Übereinkommen zur Durchführung des Teils XI des Seerechtsübereinkommens gelten in den der Europäischen Gemeinschaft übertragenen Zuständigkeitsbereichen für die Gebiete, in denen der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft angewendet wird, und nach der Maßgabe jenes Vertrags, insbesondere Artikel 227.

Diese Erklärung gilt nicht für die Gebiete der Mitgliedstaaten, in denen der Vertrag nicht angewendet wird, und sie gilt unbeschadet der Maßnahmen oder Positionen, die die betreffenden Mitgliedstaaten für diese Gebiete in deren Interesse im Rahmen des Übereinkommens und des Durchführungsübereinkommens treffen bzw. vertreten können.

In dieser Erklärung werden gemäß den obengenannten Bestimmungen die Zuständigkeiten aufgeführt, die die Mitgliedstaaten der Gemeinschaft nach Maßgabe dieser Verträge in den durch das Übereinkommen und das Durchführungsübereinkommen geregelten Angelegenheiten übertragen haben.

Umfang und Ausübung der Gemeinschaftszuständigkeiten unterliegen naturgemäß einer ständigen Entwicklung, und die Gemeinschaft wird diese Erklärung daher bei Bedarf nach Artikel 5 Absatz 4 der Anlage IX des Übereinkommens ergänzen oder ändern.

Die Gemeinschaft besitzt bei einigen Angelegenheiten ausschließliche Zuständigkeit, während sie sich bei anderen Angelegenheiten die Zuständigkeit mit ihren Mitgliedstaaten teilt.

1. Angelegenheiten der ausschließlichen Zuständigkeit der Gemeinschaft
 - Die Gemeinschaft erklärt, daß ihre Mitgliedstaaten ihr die Zuständigkeit für die Erhaltung und Bewirtschaftung der Ressourcen der Seefischerei übertragen haben. Aufgrund dessen ist sie befugt, in diesem Bereich einschlägige Vorschriften zu erlassen (die die Mitgliedstaaten anwenden) und im Rahmen ihrer Zuständigkeit gegenüber Drittländern oder den zuständigen internationalen Organisationen vertragliche Verpflichtungen einzugehen. Diese Zuständigkeit erstreckt sich auf die nationalen Hoheitsgewässer und auf die Hohe See. Die Ausübung der Hoheitsgewalt über die Schiffe, die Zuweisung der Flagge, die Registrierung der Schiffe und die Verhängung straf- und verwaltungsrechtlicher Sanktionen bleibt jedoch in der Zuständigkeit der

Community law. Community law also provides for administrative sanctions.

- By virtue of its commercial and customs policy, the Community has competence in respect of those provisions of Parts X and XI of the Convention and of the Agreement of 28 July 1994 which are related to international trade.

2. Matters for which the Community shares competence with its Member States:

- With regard to fisheries, for a certain number of matters that are not directly related to the conservation and management of sea fishing resources, for example research and technological development cooperation, there is shared competence.

- With regard to the provisions on maritime transport, safety of shipping and the prevention of marine pollution contained inter alia in Parts II, III, V, VII and XII of the Convention, the Community has exclusive competence only to the extent that such provisions of the Convention or legal instruments adopted in implementation thereof affect common rules established by the Community. When Community rules exist but are not affected, in particular in cases of Community provisions establishing only minimum standards, the Member States have competence, without prejudice to the competence of the Community to act in this field. Otherwise competence rests with the Member States.

- A list of relevant Community acts appears in the Appendix. The extent of Community competence ensuing from these acts must be assessed by reference to the precise provisions of each measure, and in particular, the extent to which these provisions establish common rules.

- With regard to the provisions of Parts XIII and XIV of the Convention, the Community's competence relates mainly to the promotion of cooperation on research and technological development with non-member countries and international organizations. The activities carried out by the Community here complement the activities of the Member States. Competence in this instance is implemented by the adoption of the programmes listed in the Appendix.

3. Possible impact of other Community policies

- Mention should also be made of the Community's policies and activities in the fields of control of unfair economic

Mitgliedstaaten unter Einhaltung des Gemeinschaftsrechts. Dieses sieht ebenfalls verwaltungsrechtliche Sanktionen vor.

- Aufgrund ihrer Befugnisse im Bereich der Handels- und Zollpolitik besitzt die Gemeinschaft die Zuständigkeit für die den internationalen Handel betreffenden Bestimmungen der Teile X und XI des Übereinkommens sowie des Durchführungsübereinkommens vom 28. Juli 1994.

2. Angelegenheiten, in denen sich die Gemeinschaft die Zuständigkeit mit ihren Mitgliedstaaten teilt

- Bezüglich der Fischerei ist die Zuständigkeit für eine Reihe von Bereichen, die nicht unmittelbar mit der Erhaltung und Bewirtschaftung der Ressourcen der Seefischerei zusammenhängen, geteilt, beispielsweise für die Forschung, die technologische Entwicklung und die Entwicklungszusammenarbeit.

- Bezüglich der Bestimmungen über den Seeverkehr und die Sicherheit des Seeverkehrs sowie über die Verhütung der Meeresverschmutzung, die unter anderem in den Teilen II, III, V, VII und XII des Übereinkommens enthalten sind, besitzt die Gemeinschaft nur insofern ausschließliche Zuständigkeit, als die entsprechenden Bestimmungen des Übereinkommens oder die aufgrund des Übereinkommens erlassenen Rechtsvorschriften berühren. Bestehen Gemeinschaftsvorschriften und bleiben diese unberührt, insbesondere bei Gemeinschaftsvorschriften, die lediglich Mindeststandards festlegen, besitzen die Mitgliedstaaten Zuständigkeit, und zwar unbeschadet der Zuständigkeit der Gemeinschaft, in diesem Bereich tätig zu werden. In den übrigen Fällen bleiben die Mitgliedstaaten zuständig.

- Eine Liste der einschlägigen Rechtsakte der Gemeinschaft ist in der Anlage enthalten. Die sich aus diesen Rechtsakten ergebende Zuständigkeit der Gemeinschaft ist aufgrund des genauen Inhalts der einzelnen Maßnahme und insbesondere danach zu beurteilen, inwieweit darin gemeinsame Regeln festgelegt werden.

- In den unter die Teile XIII und XIV des Übereinkommens fallenden Bereichen bezieht sich die Zuständigkeit der Gemeinschaft hauptsächlich auf die Förderung der Zusammenarbeit mit Drittländern und internationalen Organisationen auf dem Gebiet der Forschung und technologischen Entwicklung. Die Maßnahmen der Gemeinschaft in diesem Bereich ergänzen die Maßnahmen der Mitgliedstaaten. Diese Zuständigkeit wird durch die Annahme der in der Anlage aufgeführten Programme ausgeübt.

3. Mögliche Auswirkungen anderer Gemeinschaftspolitiken

- Darüber hinaus ist auf die Politiken und Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Kontrolle unlauterer Wirt-

practices, government procurement and industrial competitiveness as well as in the area of development aid. These policies may also have some relevance to the Convention and the Agreement, in particular with regard to certain provisions of Parts VI and XI of the Convention.

schaftspraktiken, des öffentlichen Auftragswesens, der Industriepolitik sowie der Entwicklungszusammenarbeit hinzuweisen. Diese Gemeinschaftspolitiken können für das Übereinkommen und das Durchführungsübereinkommen von Bedeutung sein, insbesondere in bezug auf Bestimmungen der Teile VI und XI des Übereinkommens.

Community acts which refer to matters governed by the Convention and the Agreement

– In the maritime safety and prevention of marine pollution sectors

Council Decision of 25 February 1992 on radionavigation systems for Europe (92/143/EEC) (OJ No L 59, 4. 3. 1992, p. 17)

Council Directive of 21 December 1978 concerning pilotage of vessels by deep sea pilots in the North Sea and English Channel (79/115/EEC) (OJ No L 33, 8. 2. 1979, p. 32)

Council Directive of 13 September 1993 concerning minimum requirements for vessels bound for or leaving Community ports and carrying dangerous or polluting goods (93/75/EEC) (OJ No L 247, 5. 10. 1993, p. 19)

Council Directive of 23 November 1993 concerning the minimum safety and health requirements for work on board fishing vessels (thirteenth individual Directive within the meaning of Article 16(1) of Directive 89/391/EEC) (93/103/EC) (OJ No L 307, 13. 12. 1993, p. 1)

Council Directive of 22 November 1994 on common rules and standards for ship inspection and survey organizations and for the relevant activities of maritime administrations (Classification Societies Directive) (94/57/EC) (OJ No L 319, 12. 12. 1994, p. 20)

Council Directive of 22 November 1994 on the minimum level of training of seafarers (94/58/EC) (OJ No L 319, 12. 12. 1994, p. 28)

Council Directive of 19 June 1995 concerning the enforcement, in respect of shipping using Community ports and sailing in the waters under the jurisdiction of the Member States, of international standards for ship safety, pollution prevention and shipboard living and working conditions (port State control) (95/21/EC) (OJ No L 157, 7. 7. 1995, p. 1)

Council Directive of 20 December 1996 on marine equipment (96/98/EC) (OJ No L 46, 17. 2. 1997, p. 25)

Council Regulation of 4 March 1991 on the transfer of ships from one register to another within the Community (91/613/EEC) (OJ No L 68, 15. 3. 1991, p. 1) and Commission Regulation of 28 July 1993 concerning the application of amendments to the International Convention for the Safety of Life at Sea, 1974, and to the International Convention for the Prevention of Pollution from Ships, 1973, for the purpose of Council Regulation (EEC) No 613/91 (2158/93/EEC) (OJ No L 194, 3. 8. 1993, p. 5)

Council Regulation of 21 November 1994 on the implementation of IMO Resolution A.747(18) on the application of tonnage measurement of ballast spaces in segregated ballast oil tankers (2978/94/EC) (OJ No L 319, 12. 12. 1994, p. 1)

Council Regulation of 8 December 1995 on the safety management of roll-on/roll-off passenger ferries (ro-ro ferries) (3051/95/EC) (OJ No L 320, 30. 12. 1995, p. 14)

– In the field of protection and preservation of the marine environment – Part XII of the Convention

Council Decision of 3 December 1981 establishing a Community information system for the control and reduction of pollution caused by hydrocarbons discharged at sea (81/971/EEC) (OJ No L 355, 10. 12. 1981, p. 52)

Council Decision of 6 March 1986 establishing a Community information system for the control and reduction of pollution caused by the spillage of hydrocarbons and other harmful substances at sea (86/85/EEC) (OJ No L 77, 22. 3. 1986, p. 33)

Council Directive of 16 June 1975 on the disposal of waste oils (75/439/EEC) (OJ No L 194, 25. 7. 1975, p. 23)

Council Directive of 15 July 1975 on waste (75/442/EEC) (OJ No L 194, 25. 7. 1975, p. 39)

- Council Directive of 8 December 1975 concerning the quality of bathing water
(76/160/EEC) (OJ No L 31, 5. 2. 1976, p. 1)
- Council Directive of 4 May 1976 on pollution caused by certain dangerous substances discharged into the aquatic environment of the Community
(76/464/EEC) (OJ No L 129, 18. 5. 1976, p. 23)
- Council Directive of 20 February 1978 on waste from the titanium dioxide industry
(78/176/EEC) (OJ No L 54, 25. 2. 1978, p. 19)
- Council Directive of 30 October 1979 on the quality required of shellfish waters
(79/923/EEC) (OJ No L 281, 10. 11. 1979, p. 47)
- Council Directive of 15 July 1980 on air quality limit values and guide values for sulphur dioxide and suspended particulates
(80/779/EEC) (OJ No L 229, 30. 8. 1980, p. 30)
- Council Directive of 22 March 1982 on limit values and quality objectives for mercury discharges by the chlor-alkali electrolysis industry
(82/176/EEC) (OJ No L 81, 27. 3. 1982, p. 29)
- Council Directive of 24 June 1982 on the major-accident hazards of certain industrial activities
(82/501/EEC) (OJ No L 230, 5. 8. 1982, p. 1)
- Council Directive of 3 December 1982 on procedures for the surveillance and monitoring of environments concerned by waste from the titanium dioxide industry
(82/883/EEC) (OJ No L 378, 31. 12. 1982, p. 1)
- Council Directive of 3 December 1982 on a limit value for lead in the air
(82/884/EEC) (OJ No L 378, 31. 12. 1982, p. 15)
- Council Directive of 26 September 1983 on limit values and quality objectives for cadmium discharges
(83/513/EEC) (OJ No L 291, 24. 10. 1983, p. 1)
- Council Directive of 8 March 1984 on limit values and quality objectives for mercury discharges by sectors other than the chlor-alkali electrolysis industry
(84/156/EEC) (OJ No L 74, 17. 3. 1984, p. 49)
- Council Directive of 28 June 1984 on the combating of air pollution from industrial plants
(84/360/EEC) (OJ No L 188, 16. 7. 1984, p. 20)
- Council Directive of 9 October 1984 on limit values and quality objectives for discharges of hexachlorocyclohexane
(84/491/EEC) (OJ No L 274, 17. 10. 1984, p. 11)
- Council Directive of 7 March 1985 on air quality standards for nitrogen dioxide
(85/203/EEC) (OJ No L 87, 27. 3. 1985, p. 1)
- Council Directive of 27 June 1985 on the assessment of the effects of certain public and private projects on the environment
(85/337/EEC) (OJ No L 175, 5. 7. 1985, p. 40)
- Council Directive of 12 June 1986 on limit values and quality objectives for discharges of certain dangerous substances included in List I of the Annex to Directive 76/464/EEC
(86/280/EEC) (OJ No L 181, 4. 7. 1986, p. 16)
- Council Directive of 24 November 1988 on the limitation of emissions of certain pollutants into the air from large combustion plants
(88/609/EEC) (OJ No L 336, 7. 12. 1988, p. 1)
- Council Directive of 8 June 1989 on the prevention of air pollution from new municipal waste incineration plants
(89/369/EEC) (OJ No L 163, 14. 6. 1989, p. 32)
- Council Directive of 21 June 1989 on the reduction of air pollution from existing municipal waste incineration plants
(89/429/EEC) (OJ No L 203, 15. 7. 1989, p. 50)
- Council Directive of 21 May 1991 concerning urban waste water treatment
(91/271/EEC) (OJ No L 135, 30. 5. 1991, p. 40)
- Council Directive of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources
(91/676/EEC) (OJ No L 375, 31. 12. 1991, p. 1)
- Council Directive of 12 December 1991 on hazardous waste
(91/689/EEC) (OJ No L 377, 31. 12. 1991, p. 20)
- Council Directive of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild fauna and flora
(92/43/EEC) (OJ No L 206, 22. 7. 1992, p. 7)
- Council Directive of 15 December 1992 on procedures for harmonizing the programmes for the reduction and eventual elimination of pollution caused by waste from the titanium dioxide industry
(92/112/EEC) (OJ No L 409, 31. 12. 1992, p. 11)

Council Directive of 16 December 1994 on the incineration of hazardous waste (94/67/EC) (OJ No L 365, 31. 12. 1994, p. 34)

Council Regulation of 1 February 1993 on the supervision and control of shipments of waste within, into and out of the European Community (259/93/EEC) (OJ No L 30, 6. 2. 1993, p. 1)

- In the marine environment research and scientific and technological cooperation sector
 - Marine Science and Technology Programme
 - Environment and Climate Programme
 - Cooperation with third countries and international organizations: Scientific and technological cooperation with developing countries Programme (INCO-DC)
- Conventions to which the Community is a party
 - Convention for the prevention of marine pollution from land-based sources, Paris, 4 June 1974
(Council Decision 75/437/EEC of 3 March 1975, published in OJ No L 194, 25. 7. 1975, p. 5)
 - Protocol amending the Convention for the prevention of marine pollution from land-based sources, Paris, 26 March 1986
(Council Decision 87/57/EEC of 28 December 1986, published in OJ No L 24, 27. 1. 1987, p. 47)
 - Protocol for the protection of the Mediterranean Sea against pollution from land-based sources, Athens, 17 May 1980
(Council Decision 83/101/EEC of 28 February 1983, published in OJ No L 67, 12. 3. 1983, p. 1)
 - Convention for the protection of the Mediterranean Sea against pollution and the Protocol for the prevention of the pollution of the Mediterranean Sea by dumping from ships and aircraft, Barcelona, 16 February 1976
(Council Decision 77/585/EEC of 25 July 1977, published in OJ No L 240, 19. 9. 1977, p. 1)
 - Protocol concerning cooperation in combating pollution of the Mediterranean Sea by oil and other harmful substances in cases of emergency, Barcelona, 16 February 1976
(Council Decision 81/420/EEC of 19 May 1981, published in OJ No L 162, 19. 6. 1981, p. 4)
 - Convention on long-range transboundary air pollution, Geneva, 13 November 1979
(Council Decision 81/462/EEC of 11 June 1981, published in OJ No L 171, 27. 6. 1981, p. 11)
 - Protocol of 2 – 3 April 1982 concerning Mediterranean specially protected areas, Geneva, 3 April 1982
(Council Decision 84/132/EEC of 1 March 1984, published in OJ No L 68, 10. 3. 1984, p. 36)
 - Agreement for cooperation in dealing with pollution of the North Sea by oil and other harmful substances, Bonn, 13 September 1983
(Council Decision 84/358/EEC of 28 June 1984, published in OJ No L 188, 16. 7. 1984, p. 7)
 - Cooperation agreement for the protection of the coasts and waters of the north-east Atlantic against pollution, Lisbon, 17 October 1990
(Council Decision 93/550/EEC of 20 October 1993, published in OJ No L 267, 28. 10. 1993, p. 20)
 - Basel Convention on the control of transboundary movements of hazardous wastes and their disposal, signed in Basel on 22 March 1989
(Council Decision 93/98/EEC of 1 February 1993, published in OJ No L 39, 16. 2. 1993, p. 1)".

(Übersetzung)

Rechtsakte der Gemeinschaft zu den im Übereinkommen
und im Durchführungsübereinkommen geregelten Angelegenheiten

- Im Bereich der Sicherheit des Seeverkehrs und der Verhütung der Meeresverschmutzung
 - Entscheidung 92/142/EWG des Rates vom 25. Februar 1992 über Funknavigationssysteme für Europa
(ABl. L 59 vom 4. 3. 1992, S. 17)
 - Richtlinie 79/115/EWG des Rates vom 21. Dezember 1978 über die Beratung von Schiffen durch Überseelotsen in der Nordsee und im Englischen Kanal
(ABl. L 33 vom 8. 2. 1979, S. 32)
 - Richtlinie 93/75/EWG des Rates vom 13. September 1993 über Mindestanforderungen an Schiffe, die Seehäfen der Gemeinschaft anlaufen oder aus ihnen auslaufen und gefährliche oder umweltschädliche Güter befördern
(ABl. L 247 vom 5. 10. 1993, S. 19)

Richtlinie 93/103/EG des Rates vom 23. November 1993 über die Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an Bord von Fischereifahrzeugen (13. Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/391/EWG) (ABl. L 307 vom 13. 12. 1993, S. 1)

Richtlinie 94/57/EG des Rates vom 22. November 1994 über gemeinsame Vorschriften und Normen für Schiffsüberprüfungs- und -besichtigungsorganisationen und die einschlägigen Maßnahmen der Seebehörden (Richtlinie über die Klassifikationsgesellschaften) (ABl. L 319 vom 12. 12. 1994, S. 20)

Richtlinie 94/58/EG des Rates vom 22. November 1994 über die Mindestanforderungen an die Ausbildung von Seeleuten (ABl. L 319 vom 12. 12. 1994, S. 28)

Richtlinie 95/21/EG des Rates vom 19. Juni 1996 zur Durchsetzung internationaler Normen für die Schiffssicherheit, die Verhütung von Verschmutzung und die Lebens- und Arbeitsbedingungen an Bord von Schiffen, die Gemeinschaftshäfen anlaufen und in Hoheitsgewässern der Mitgliedstaaten fahren (Hafenstaatkontrolle) (ABl. L 157 vom 7. 7. 1995, S. 1)

Richtlinie 96/98/EG des Rates vom 20. Dezember 1996 über Schiffsausrüstung (ABl. L 46 vom 17. 2. 1997, S. 25)

Verordnung (EWG) Nr. 613/91 des Rates vom 4. März 1991 zur Umregistrierung von Schiffen innerhalb der Gemeinschaft (ABl. L 68 vom 15. 3. 1991, S. 1) und Verordnung (EWG) Nr. 2158/93 der Kommission vom 28. Juli 1993 zur Anwendung von Änderungen des Internationalen Übereinkommens von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See sowie des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe für die Zwecke der Verordnung (EWG) Nr. 613/91 (ABl. L 194 vom 3. 8. 1993, S. 5)

Verordnung (EG) Nr. 2978/94 des Rates vom 21. November 1994 zur Durchführung der IMO-Entscheidung A.747(18) über die Vermessung der Ballasträume in Öltankschiffen mit Tanks für getrennten Ballast (ABl. L 319 vom 12. 12. 1994, S. 1)

Verordnung (EG) Nr. 3051/95 des Rates vom 8. Dezember 1995 über Maßnahmen zur Organisation eines sicheren Schiffsbetriebs von Ro-Ro-Fahrgastschiffen (ABl. L 320 vom 30. 12. 1995, S. 14)

- Im Bereich des Schutzes und der Bewahrung der Meeresumwelt (Teil XII des Übereinkommens)

Entscheidung 81/971/EWG des Rates vom 3. Dezember 1981 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Informationssystems zur Überwachung und Verringerung der Ölverschmutzung des Meeres (ABl. L 355 vom 10. 12. 1981, S. 52)

Entscheidung 86/85/EWG des Rates vom 6. März 1986 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Informationssystems zur Überwachung und Verringerung der Meeresverschmutzung durch Öl und andere gefährliche Stoffe (ABl. L 77 vom 22. 3. 1986, S. 33)

Richtlinie 75/439/EG des Rates vom 16. Juni 1975 über die Altölbeseitigung (ABl. L 194 vom 25. 7. 1975, S. 23)

Richtlinie 75/442/EWG des Rates vom 15. Juli 1975 über Abfälle (ABl. L 194 vom 25. 7. 1975, S. 39)

Richtlinie 76/160/EWG des Rates vom 8. Dezember 1975 über die Qualität der Badegewässer (ABl. L 31 vom 5. 2. 1976, S. 1)

Richtlinie 76/464/EWG des Rates vom 4. Mai 1976 betreffend die Verschmutzung infolge der Ableitung bestimmter gefährlicher Stoffe in die Gewässer der Gemeinschaft (ABl. L 129 vom 18. 5. 1976, S. 23)

Richtlinie 78/176/EWG des Rates vom 20. Februar 1978 über Abfälle aus der Titan-dioxid-Produktion (ABl. L 54 vom 25. 2. 1978, S. 19)

Richtlinie 79/923/EWG des Rates vom 30. Oktober 1979 über die Qualitätsanforderungen an Muschelgewässer (ABl. L 281 vom 10. 11. 1979, S. 47)

Richtlinie 80/779/EWG des Rates vom 15. Juli 1980 über Grenzwerte und Leitwerte der Luftqualität für Schwefeldioxid und Schwebstaub (ABl. L 229 vom 30. 8. 1980, S. 30)

Richtlinie 82/176/EWG des Rates vom 22. März 1982 betreffend Grenzwerte und Qualitätsziele für Quecksilberableitungen aus dem Industriezweig Alkalichloridelektrolyse (ABl. L 81 vom 27. 3. 1982, S. 29)

Richtlinie 82/501/EWG des Rates vom 24. Juni 1982 über die Gefahren schwerer Unfälle bei bestimmten Industrietätigkeiten
(ABl. L 230 vom 5. 8. 1982, S. 1)

Richtlinie 82/883/EWG des Rates vom 3. Dezember 1982 über die Einzelheiten der Überwachung und Kontrolle der durch die Ableitungen aus der Titandioxidproduktion betroffenen Umweltmedien
(ABl. L 378 vom 31. 12. 1982, S. 1)

Richtlinie 82/884/EWG des Rates vom 3. Dezember 1982 betreffend einen Grenzwert für den Bleigehalt in der Luft
(ABl. L 378 vom 31. 12. 1982, S. 15)

Richtlinie 83/513/EWG des Rates vom 26. September 1983 betreffend Grenzwerte und Qualitätsziele für Cadmiumableitungen
(ABl. L 291 vom 24. 10. 1983, S. 1)

Richtlinie 84/156/EWG des Rates vom 8. März 1984 betreffend Grenzwerte und Qualitätsziele für Quecksilberableitungen mit Ausnahme des Industriezweigs Alkalichlorid-elektrolyse
(ABl. L 74 vom 17. 3. 1984, S. 49)

Richtlinie 84/360/EWG des Rates vom 28. Juni 1984 zur Bekämpfung der Luftverunreinigung durch Industrieanlagen
(ABl. L 188 vom 16. 7. 1984, S. 20)

Richtlinie 84/491/EWG des Rates vom 9. Oktober 1984 betreffend Grenzwerte und Qualitätsziele für Ableitungen von Hexachlorcyclohexan
(ABl. L 274 vom 17. 10. 1984, S. 11)

Richtlinie 85/203/EWG des Rates vom 7. März 1985 über Luftqualitätsnormen für Stickstoffdioxid
(ABl. L 87 vom 27. 3. 1985, S. 1)

Richtlinie 85/337/EWG des Rates vom 27. Juni 1985 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten
(ABl. L 175 vom 5. 7. 1985, S. 40)

Richtlinie 86/280/EWG des Rates vom 12. Juni 1986 betreffend Grenzwerte und Qualitätsziele für die Ableitung bestimmter gefährlicher Stoffe im Sinne der Liste I im Anhang der Richtlinie 76/464/EWG
(ABl. L 181 vom 4. 7. 1986, S. 16)

Richtlinie 88/609/EWG des Rates vom 24. November 1988 zur Begrenzung von Schadstoffemissionen von Großfeuerungsanlagen in die Luft
(ABl. L 336 vom 7. 12. 1988, S. 1)

Richtlinie 89/369/EWG des Rates vom 8. Juni 1989 über die Verhütung der Luftverunreinigung durch neue Verbrennungsanlagen für Siedlungsmüll
(ABl. L 163 vom 14. 6. 1989, S. 32)

Richtlinie 89/429/EWG des Rates vom 21. Juni 1989 über die Verringerung der Luftverunreinigung durch bestehende Verbrennungsanlagen für Siedlungsmüll
(ABl. L 203 vom 15. 7. 1989, S. 50)

Richtlinie 91/271/EWG des Rates vom 21. März 1991 über die Behandlung von kommunalem Abwasser
(ABl. L 135 vom 30. 5. 1991, S. 40)

Richtlinie 91/676/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen
(ABl. L 375 vom 31. 12. 1991, S. 1)

Richtlinie 91/689/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 über gefährliche Abfälle
(ABl. L 377 vom 31. 12. 1991, S. 20)

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
(ABl. L 206 vom 22. 7. 1992, S. 7)

Richtlinie 92/112/EWG des Rates vom 15. Dezember 1992 über die Modalitäten zur Vereinheitlichung der Programme zur Verringerung und späteren Unterbindung der Verschmutzung durch Abfälle der Titandioxid-Industrie
(ABl. L 409 vom 31. 12. 1992, S. 11)

Richtlinie 94/67/EG des Rates vom 16. Dezember 1994 über die Verbrennung gefährlicher Abfälle
(ABl. L 365 vom 31. 12. 1994, S. 34)

Verordnung (EWG) Nr. 259/93/EWG des Rates vom 1. Februar 1993 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringung von Abfällen in der, in die und aus der Europäischen Gemeinschaft
(ABl. L 30 vom 6. 2. 1993, S. 1)

- Im Bereich der Forschung zur Meeresumwelt
 - Programm Marine Science and Technology
 - Programm Umwelt und Klima
 - Zusammenarbeit mit Drittländern und internationalen Organisationen: wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern
- Übereinkommen, bei denen die Gemeinschaft Vertragspartei ist
 - Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung vom Lande aus, Paris, 4. Juni 1974
(Beschluß 75/437/EWG des Rates vom 3. März 1975, veröffentlicht im ABI. L 194 vom 25. 7. 1975, S. 5)
 - Änderungsprotokoll zum Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung vom Lande aus, Paris, 26. März 1986
(Beschluß 83/57/EWG des Rates vom 28. Dezember 1986, veröffentlicht im ABI. L 24 vom 27. 1. 1987, S. 47)
 - Protokoll über den Schutz des Mittelmeers gegen Verschmutzung vom Lande aus, Athen, 17. Mai 1980
(Beschluß 83/101/EWG des Rates vom 28. Februar 1983, veröffentlicht im ABI. L 67 vom 12. 3. 1983, S. 1)
 - Übereinkommen zum Schutz des Mittelmeers vor Verschmutzung und Protokoll zur Verhütung der Verschmutzung des Mittelmeers durch das Einbringen durch Schiffe und Luftfahrzeuge, Barcelona, 16. Februar 1976
(Beschluß 77/585/EWG des Rates vom 25. Juli 1977, veröffentlicht im ABI. L 240 vom 19. 9. 1977, S. 1)
 - Protokoll über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Verschmutzung des Mittelmeers durch Öl und andere Schadstoffe in Notfällen, Barcelona, 16. Februar 1976
(Beschluß 81/420/EWG des Rates vom 19. Mai 1981, veröffentlicht im ABI. L 162 vom 19. 6. 1981, S. 4)
 - Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung, Genf, 13. November 1979
(Beschluß 81/462/EWG des Rates vom 11. Juni 1981, veröffentlicht im ABI. L 171 vom 27. 6. 1981, S. 11)
 - Protokoll vom 2. - 3. April 1982 über die besonderen Schutzgebiete des Mittelmeers, Genf, 3. April 1982
(Beschluß 84/132/EWG des Rates vom 1. März 1984, veröffentlicht im ABI. L 68 vom 10. 3. 1984, S. 36)
 - Übereinkommen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Verschmutzung der Nordsee durch Öl und andere Schadstoffe, Bonn, 13. September 1983
(Beschluß 84/358/EWG des Rates vom 28. Juni 1984, veröffentlicht im ABI. L 188 vom 16. 7. 1984, S. 7)
 - Übereinkommen über die Zusammenarbeit beim Schutz der Küsten und Gewässer des Nordostatlantiks gegen Verschmutzung, Lissabon, 17. Oktober 1990
(Beschluß 93/550/EWG des Rates vom 20. Oktober 1993, veröffentlicht im ABI. L 267 vom 28. 10. 1993, S. 20)
 - Baseler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung von gefährlichen Abfällen und ihrer Entsorgung, Basel, 22. März 1989
(Beschluß 93/98/EWG des Rates vom 1. Februar 1993, veröffentlicht im ABI. L 39 vom 16. 2. 1993, S. 1)“.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 24. Juni 1998 (BGBl. II S. 1677) und vom 16. Juli 1998 (BGBl. II S. 2224).

Bonn, den 10. November 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
des deutsch-jordanischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 11. November 1998

Das in Amman am 13. Oktober 1998 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 5

am 13. Oktober 1998

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 11. November 1998

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien
über Finanzielle Zusammenarbeit
(„Abwasserentsorgung Groß-Irbid I, Aufstockung“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Haschemitischen Königreich Jordanien,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im Haschemitischen Königreich Jordanien beizutragen

und unter Bezugnahme auf das Protokoll der Verhandlungen über die deutsch-jordanische Entwicklungszusammenarbeit 1998 vom 31. März 1998 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, für das Vorhaben „Abwasserentsorgung Groß-Irbid I, Aufstockung“, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist, ein weiteres Darlehen bis zu 13 000 000,- DM (in Worten: dreizehn Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanze-

rungsbeiträge zur Vorbereitung oder Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

(1) Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darlehens zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage des in Artikel 1 genannten Betrages entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von 8 Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Darlehensverträge abgeschlossen wurden. Für den in Artikel 1 genannten Betrag endet diese Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2006.

Artikel 3

Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge im Haschemitischen Königreich Jordanien erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien überläßt bei den sich aus der Gewährung des Darlehens ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Amman am 13. Oktober 1998 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Peter Mende

Für die Regierung
des Haschemitischen Königreichs Jordanien
Ammari

Bekanntmachung des deutsch-jordanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 12. November 1998

Das in Amman am 13. Oktober 1998 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach nach seinem Artikel 5

am 13. Oktober 1998

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 12. November 1998

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Aufstockung „Abwasserleitung Amman – Al Samra“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und

die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Haschemitischen Königreich Jordanien,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im Haschemitischen Königreich Jordanien beizutragen

und unter Bezugnahme auf das Abkommen über Finanzielle Zusammenarbeit vom 24. August 1994 (Abwasserleitung Amman – Al Samra) –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, für das Vorhaben Aufstockung „Abwasserleitung Amman – Al Samra“, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist, ein weiteres Darlehen bis zu 30 000 000,- DM (in Worten: dreißig Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

(1) Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrages, die Bedingungen zu denen er zur Verfügung gestellt wird sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darlehens zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage des in Artikel 1 genannten Betrages entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von 8 Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Darlehensverträge abgeschlossen wurden. Für den in Artikel 1 genannten Betrag endet diese Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2004.

Artikel 3

Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge im Haschemitischen Königreich Jordanien erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien überläßt bei den sich aus der Gewährung des Darlehens ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Amman am 13. Oktober 1998 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Peter Mende

Für die Regierung
des Haschemitischen Königreichs Jordanien
Ammari

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (02 28) 3 82 08 - 0, Telefax: (02 28) 3 82 08 - 36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1997 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe ohne Anlageband: 4,60 DM (2,80 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 5,70 DM.

Preis des Anlagebandes: 7,40 DM (5,60 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,50 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zum Übereinkommen über den Beförderungsvertrag
im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)**

Vom 19. November 1998

Das Protokoll vom 5. Juli 1978 zum Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR) – BGBl. 1980 II S. 721, 733 – wird nach seinem Artikel 4 Abs. 2 für die

Islamische Republik Iran
in Kraft treten.

am 16. Dezember 1998

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 15. Juni 1998 (BGBl. II S. 1631).

Bonn, den 19. November 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger